

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 41.

Freitag den 20. Februar 1874.

(80—3)

Nr. 1765.

Postexpedientenstelle.

Zur Besetzung der Postexpedientenstelle in Salloch, Bezirkshauptmannschaft in Laibach wird hiemit

bis zum 15. März l. J.

der Concurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von 150 fl. (Einhundert fünfzig Gulden), Amtspauschale jährlich 40 fl. (vierzig Gulden), und dem Botenpauschale von jährlichen 188 fl. (Einhundertachtzigacht Gulden), für die täglich nothwendigen Botengänge zu den Tag- und Nacht-

zügen zum gleichnamigen Bahnhofe. Der Postexpedient hat dagegen unter Anderem eine Caution per 200 fl. bar, oder in 5proz. Staatsobligationen oder hypothekarisch zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen und einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihrem, der Befestigten bis längstens 15. März l. J. vorzuliegenden Gesuchen das Alter, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse, das Wohlverhalten und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen und zugleich anzugeben, bei welchem l. l. Postamte sie

die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen. Triest, am 3. Februar 1874.

K. k. Postdirection.

(87—2)

Nr. 981.

Rundmachung.

Ob des vollkommenen Erlöschens der Rinderpest in den Nachbarbezirken Rudolfswerth und Tschernembl wird für weiterhin das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im politischen Bezirke Gottschee aufgehoben.

Gottschee, am 15. Februar 1874.

Der l. l. Bezirkshauptmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 41.

(385)

Nr. 928.

Freiwillige Versteigerung.

Vom l. l. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Robert v. Schrey, als Theresia Pirch'schen Verlasscurators, in die neuerliche freiwillige öffentliche Versteigerung des in der krainischen Landtafel Band XV, fol. 337 vorkommenden Waldes Dermakove gewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagssagung auf den

16. März 1874,

vormittags 10 Uhr, vor diesem l. l. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandrechte über auf dem Walde versicherten Gläubiger vorbehalten bleiben, daß derselbe ohne Vorbehalt der Genehmigung des Verkaufes, jedoch nicht unter dem Ausrufspreise von 1320 fl., werde hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen, worunter die Verpflichtung zum Erlage des 20perc. Badiums, bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Laibach, am 14. Februar 1874.

(379—1)

Nr. 363.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei in der Executionsfache der Frau Anna Schigon gegen Bartelmä Mateuže peto. 240 fl. s. A. die exec. Feilbietung der dem Herrn Bartelmä Mateuže gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 9880 fl. geschätzten, in der kralauer Vorstadt hier sub Cons.-Nr. 5 gelegenen Haus- und Gartenrealitäten sub Urb.-Nr. 6 1/4 ad D. R. D. Commenda Laibach und des im magistratischen Grundbuche sub Mappe 10, Ref.-Nr. 601/10 vorkommenden Hutweide-Gemeintheiles pri cegelnicah im Bande 1, Seite 32 ad Commenda und im Bande 35, Seite 53 bewilligt, und zur Vornahme drei Feilbietungstagssagungen, auf den

16. März,

20. April und

18. Mai 1874,

jedesmal vormittags 10 Uhr, im

Amtsgebäude des l. l. Landesgerichtes mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten jedoch auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein Badium von 10 Percent zu handlen der Feilbietungscommission zu erlegen hat, so wie der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 31. Jänner 1874.

(383—2)

Nr. 9524.

Erinnerung

an Josef Stružl von Gräble. Von dem l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Stružl von Gräble hiemit erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Jakob Stala die Klage wegen schuldigen 9 fl. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Mathias Jafoszhijh von Gräble als curator ad actum bestellt und wird die Tagssagung hiezu auf den

24. Februar 1874

hiergerichts angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Dezember 1873.

(348—1)

Nr. 6448.

Executive Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur von Laibach gegen Ferni Scrajbas von Niederdorf Haus-Nr. 10 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 17. August 1870, schuldigen 70 fl. 6 kr. 6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub P.-Nr. 569 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1267 fl. 8. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagssagungen auf den

13. März,

27. März und

10. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Feilbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 14. November 1873.

(342—1)

Nr. 162.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Koc von Martinsbach die Reassumierung der dritten exec. Feilbietung der dem Thomas Urdic von Serdorf gehörigen, gerichtlich auf 3230 fl. bewerteten Realität sub Ref.-Nr. 648 und 648/2 ad Grundbuche Haasberg wegen schuldigen 161 fl. 70 kr. c. s. c. bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

13. März 1874,

vormittags 10 Uhr, mit dem ursprünglichen Anhange angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 10. Jänner 1874.

(392—1)

Nr. 1054.

Erinnerung

an Georg Turk von Tschernembl. Von dem l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Turk von Tschernembl hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Peter Studler von Smibnit die Klage de praes. 27. September 1873, Z. 7352, eingebracht, worüber die Tagssagung auf den

3. März d. J.

angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Josef Hrelja jun. von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. Februar 1874.

(363—1)

Nr. 87.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Lobe von Selsch die exec. Feilbietung des dem Josef und der Agnes Herbst von Selsch gehörigen, gerichtlich auf 631 fl. geschätzten Realität ad Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. VIII, fol. 1098 und 1099 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagssagungen, und zwar die erste auf den

12. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

8. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wernach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gottschee, am 10. Jänner 1874

(341—1)

Nr. 6320.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bekav, durch Herrn Dr. Sajovic, die Licitation der von Margareth Bodboj laut Licitationsprotokolle de praes. 13ten Juli 1870, Z. 3035 um 1005 fl. erstandenen, dem Johann Kuslan von Laase gehörig gewesenen Realität Ref.-Nr. 1, Urb.-Nr. 2 ad Grundb. Pfarrkirchengilt St. Margareth zu Planina bewilligt und hiezu die Feilbietungstagssagung auf den

13. März 1874,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wernach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 5ten November 1873.

(326—2)

Nr. 146.

Erinnerung

an Lucia Rahne, Maria Rahne geborne Laudek, Georg Raunicher, Mathias Rahne, Martin Rahne, Josef Rahne und Ignaz Rahne rückfichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Vom l. l. Bezirksgerichte Littai wird den Tabulargläubigern Lucia Rahne, Maria Rahne geborne Laudek, Georg Raunicher, Mathias Rahne, Martin Rahne, Josef Rahne und Ignaz Rahne rückfichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolger erinnert, daß der Bescheid vom 2. November 1873, Z. 7147, womit zur exec. Feilbietung der Realität des Franz und Maria Susteršil von Sagor Urb.-Nr. 430 ad Gallenberg die Tagssagungen auf den

3. März,

9. April und

9. Mai l. J.,

jedesmal früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden, dem für sie bestellten Curator Anton Klembas in Sagor zugestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Littai, am 13ten Jänner 1874.